



Die von der Musikschule mit betreute Streicherklasse des Königin-Mathilde-Gymnasiums gehörte zu den den ersten Ensembles, die auf der Bühne im Wilhelmsplatz zu erleben waren. Es folgten Musikschul-Bands und viele weitere Ensembles. Fotos: Ralf Bittner

# Herforder feiern mit dem Klangband ihren neuen Wilhelmsplatz

Rund um Wilhelmsplatz und Schillerbrücke wird mit dem Klangband zwischen Werre und Aa der neue Platz gefeiert. Mittendrin – die Ensembles der Musikschule.

Ralf Bittner

■ **Herford.** „Great! das Klangband ist eröffnet“, freute sich Musikschulleiter Guido Kostmann über den enormen Publikumszuspruch beim „Klangband“, mit dem Musikschule, Bauverwaltung und Petri-Kirchengemeinde die „kulturelle Eröffnung“ des neuen Wilhelmsplatzes feierten. Mit reichlich Musik, einer Publikumspromenade und einer guten Nachricht für Denkmalfreunde wurde der Nachmittag zum gelungenen Fest.

Mehr als ein Jahr nach Freigabe des neu gestalteten Wilhelmsplatzes wurde die Eröffnung samt Promenade von der Schillerbrücke bis zu den Werrestufen nachgeholt. Die Idee, Aa und Werre mit einem von den Musikschülern gestatteten Klangband zu eröffnen, stammt vom neuen Musikschulleiter Guido Kostmann, der auch die Petri-Kirchengemeinde mit ins Boot geholt hatte. Mit dabei waren auch das Berufskolleg am Wilhelmsplatz, von dessen Balkon die Eröffnungsfanfare ertönte, und die Bauverwaltung der Stadt.

An der langen Kaffeetafel fanden sich viele Herforder ein, die den Musikbeiträgen lauschten und zumeist den Platz längst für sich entdeckt hatten. „Ich bin hier oft mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs“, sagte Sieglinde Lümekemann: „Der Platz ist wirklich schön geworden. Allerdings fehlt mir ein öffentliches WC in der Nähe.“

Baudezernent Peter Böhm



Die Band „Bunch of Augureys“ empfängt die Passanten auf der Bühne an der Schillerbrücke.



Guido Kostmann freut sich über den Erfolg des Klangbandes.

erinnerte in einer kurzen Rede vor dem symbolischen Durchschneiden des Absperrbandes an die vielen Diskussionen mit den Anwohnern, etwa um die Anzahl der Parkplätze oder zu fallende Bäume. „Rund drei Millionen Euro haben wir investiert, von denen wir rund 1,7 Millionen als Förderung bekommen haben. Das Geld ist gut angelegt, das Ergebnis gelungen.“ Der Platz werde super angenommen und



Bläser begrüßen die vom Petrimobil angeführte Publikums-Promenade an den Werrestufen.

funktioniere auch als Kulturort: „Wer weiß – vielleicht gibt es hier ja bald öfter Musikschulkonzerte?“

Für die Freunde des Wittekindendenkmals, das durch die Umbauarbeiten den Brunnen zu seinen Füßen verloren hatte, gab es gute Nachrichten vom stellvertretenden Bürgermeister Werner Seeger: „Das Geld für den Brunnen ist im Haushalt vorgesehen. Vielleicht wird bald wieder Wasser spru-



Edda Sußdorf (v.) übergibt „die Unerhörten“ an Uta Swora.

deln.“ Da die Idee zum Klangband von der Musikschule stammte, sorgten auch die Bands und Ensembles der Einrichtung für die meisten Musikbeiträge, darunter junge Rockbands wie „Bunch of Augureys“ an der Schillerbrücke oder die „Young Stars“ auf der Hauptbühne am Wilhelmsplatz.

Auch in der Petrikirche musizierten Ensembles der Musikschule, darunter der Mu-

sikschulchor „Die Unerhörten“. Hier erklang gleich zweimal „Thank You for the Music“, einmal unter dem Dirigat der langjährigen Chorleiterin Edda Sußdorf, und einmal unter dem Dirigat ihrer Nachfolgerin Uta Swora.

Auf der Promenade waren auch den ganzen Nachmittag die pedalgetriebenen Petrimobile unterwegs, so dass auch Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, einen Eindruck von der gesamten neuen Promenade bekommen konnten. Am frühen Abend führten die Petrimobile auch die Publikumspromenade an, die vom Wilhelmsplatz zu den Werrestufen zur Schillerbrücke und zurück zum Wilhelmsplatz zog, während Bläser, Musikschulorchester und Gesangsklasse an drei Orten gleichzeitig musizierten.

Für den Ausklang bei einem Wein sorgten die Jivecats mit swingendem Jazz unter Bäumen und die Singer-Songwriterin Mina Richman auf der Schillerbrücke. Ursprünglich hatte Kostmann das Klangband bis zur Musikschule führen wollen. Davon übrig geblieben war dann ein „Tag der offenen Tür“. Auch da waren reichlich interessierte Menschen“, sagte Kostmann, „ich glaube für Herford und die Musikschule war das heute ein guter Tag.“



www.nw.de/herford



Hannelore Delau, Sieglinde Lümekemann, und Irmgard und Jürgen Haase finden den neuen Wilhelmsplatz gelungen. Sie sind hier zu Fuß oder auch mal mit dem Rad unterwegs, vermissen aber ein öffentliches WC in der näheren Umgebung.



Singer-Songwriterin Mina Richman sorgt für den Ausklang auf der Bühne an der Schillerbrücke.



Maike Wöhler (v. l.), Nana Lieberum, Peter Böhm (alle Stadt Herford), der stellvertretende Bürgermeister Werner Seeger, Sven Teune (Röver Ingenieurgesellschaft) und Marcel Matzerath (Bockermann Fritze Ingenieurbüro) eröffnen den Platz mit einem Scherenschnitt.